



DAX: Erholung schon zu Ende?

Angesichts des US-Thanksgiving-Feiertags und dem damit verbundenen Fehlen der US-Marktteilnehmer fiel auch das Handelsgeschäft hierzulande spürbar geringer aus. Unter dem Strich musste der DAX einen Abschlag in Höhe von 0,94 % auf 11.138,49 Punkte hinnehmen. Die Gewinnerliste wurde von Fresenius Medical Care (+1,82 %) angeführt, während die Anteilscheine von Covestro (-3,82 %) Inhaber der roten Laterne waren. Nach wie vor steht der DAX im Zeichen des Handelsstreits zwischen den USA und China (Letztgenannte wollen sich gegen neue Handelsrestriktionen wehren), des Etatstreits zwischen Italien und der EU (Italien will im Streit hart bleiben) und natürlich dem „Brexit“. Premierministerin May ist es bei den „Brexit-Verhandlungen“ gelungen, sich mit EU auf einen Fahrplan des zukünftigen Verhältnisses zu verständigen. Es solle eine „ambitionierte und weitreichende wirtschaftliche Partnerschaft“ entwickelt werden, war zu hören. Am Sonntag sollen nun die EU-Staats- und Regierungschefs auf einem Sondergipfel dem Entwurf zustimmen. Allerdings sind noch nicht alle Fragen, beispielsweise mit Blick auf Gibraltar, geklärt. Ohne eine diesbezügliche Lösung, droht Spanien mit einem Veto. Aber selbst wenn diese Hürden übersprungen werden, steht die Zustimmung des britischen Parlaments noch aus. Insofern werden die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem „Brexit“ weiter andauern. Der DAX wird heute mit moderaten Kursgewinnen in den Handel starten.

Charttechnik

Aus charttechnischer Sicht brachte der gestrige Handelstag kaum neue Erkenntnisse hervor. Erwähnenswert ist allerdings, dass der DAX, am Tag der Kreuzung von zwei Struktur-Projektionen den Rückwärtsgang einlegte. Bedingt dadurch, wurde der „Time Series Channel“ wieder auf der Unterseite verlassen. Häufig ist zu beobachten, dass in der Nähe derartiger Strukturpunkte richtungsweisende Impulsbewegungen etabliert werden. Bestenfalls hätte ein anderer Verlauf die Möglichkeit einer temporären Erholung eröffnet. Mehr wäre aus charttechnischer Sicht angesichts der auf allen Zeitebenen intakten Abwärtstrends ohnehin kaum vorstellbar. Entsprechend gilt es, den Blick verstärkt auf potenzielle Unterstützungen zu richten. Ein erstes, markantes Level findet sich in Form einer Fibonacci-Extension bei 11.141 Zählern. Bei 11.051 und 11.009 Punkten lassen sich weitere Unterstützungen definieren, bevor die Marken bei 10.874, 10.821 und 10.762 Zählern relevant würden.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

AUTOR
Christian Schmidt, MBA
Floor Research
Tel.: 0 69/91 32-2388
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

SALES
Aktien- und
Anlageprodukte
Frankfurt
0 69/91 32-31 49
Düsseldorf
0 211/30174 92 84

Eurex Futures
Options Desk
0 69/91 32-18 33

HERAUSGEBER
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirt/
Bereichsleitung Research

Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	%chg	%chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Vola 10D	52 W High	52 W Low
DAX	11.138,49	-0,94%	-1,90%	11.741,97	12.088,53	12.300,47	37,60	17,42	13.596,89	11.009,25
MDAX	23.093,08	-0,91%	-2,80%	24.790,34	25.632,79	25.858,60	34,53	16,09	27.525,23	22.793,23
TecDAX	2.503,26	-0,89%	-2,65%	2.698,99	2.793,06	2.734,36	37,49	25,81	3.049,60	2.405,89
Euro Stoxx 50	3.126,67	-0,86%	-1,99%	3.266,77	3.345,93	3.397,91	37,77	13,20	3.687,22	3.090,85
FTMIB	18.603,04	-0,69%	-1,60%	19.855,39	20.517,47	21.620,34	37,67	15,21	24.544,26	18.411,43
IBEX	8.906,20	-0,61%	-1,84%	9.136,57	9.365,04	9.581,18	42,79	11,66	10.643,40	8.627,60
CAC40	4.938,14	-0,75%	-1,90%	5.202,53	5.302,07	5.331,35	36,38	11,81	5.657,44	4.894,30
FTSE	6.960,32	-1,28%	-1,10%	7.183,16	7.376,71	7.392,95	40,07	11,47	7.903,50	6.851,59
Dow Jones	24.464,69	0,00%	-2,46%	25.745,85	25.576,74	25.092,87	36,74	17,23	26.951,81	23.344,52
S&P 500	2.649,93	0,30%	-1,91%	2.806,67	2.818,22	2.760,48	37,28	16,07	2.940,91	2.532,69
TOPIX	1.628,96	0,81%	-0,61%	1.700,45	1.711,40	1.731,18	42,56	12,42	1.911,31	1.581,56
Shanghai Cmp.	2.594,94	-1,91%	-3,14%	2.659,79	2.716,82	2.944,07	49,90	18,69	3.587,03	2.449,20
Hang Seng	25.900,10	-0,46%	-1,08%	26.250,34	27.109,90	28.845,33	51,61	20,08	33.484,08	24.540,63
KOSPI	2.048,91	-1,02%	-2,08%	2.177,65	2.225,94	2.335,67	41,35	8,03	2.607,10	1.985,95

Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	11262,50	11200,49	11159,77	11097,76	11057,04
TecDAX	2531,65	2517,46	2507,85	2493,66	2484,05
SMI	8852,04	8816,67	8789,49	8754,12	8726,94
CAC 40	4978,65	4958,39	4941,10	4920,84	4903,55
S&P 500	2677,74	2663,83	2656,83	2642,92	2635,92
Euro Stoxx 50	3159,56	3143,12	3132,35	3115,91	3105,14
Dow Jones	24739,10	24601,89	24532,59	24395,38	24326,08
DAX-Future	11321,33	11227,67	11169,33	11075,67	11017,33
Euro-Stoxx-Fut.	3159,00	3138,00	3125,00	3104,00	3091,00
Bund-Future	161,02	160,82	160,68	160,48	160,34
Bobl-Future	131,80	131,71	131,66	131,57	131,52
Schatz-Future	112,01	111,99	111,97	111,95	111,94
T-Bond-Fut.	140,26	140,08	139,76	139,58	139,26
Gilt-Future	123,46	123,08	122,81	122,43	122,16

Marktdaten	16. Nov. 18	19. Nov. 18	20. Nov. 18	21. Nov. 18	22. Nov. 18
DAX-Future	11350,50	11231,50	11063,00	11251,00	11134,00
DAX	11341,00	11350,50	11066,41	11244,17	11138,49
MDAX	23700,89	23407,69	23003,77	23304,69	23093,08
TecDAX	2569,53	2526,70	2479,84	2525,82	2503,26
Euro Stoxx 50	3180,74	3160,33	3116,07	3153,91	3126,67
Dow Jones 30	25289,27	25413,22	25017,44	24465,64	24464,69
S&P 500	2730,20	2736,27	2690,73	2641,89	2649,93
Nikkei	21680,34	21821,16	21583,12	21507,54	21646,55
V-DAX	19,11	19,15	21,03	19,22	19,83
Volumen DAX-Future	126507,00	97194,00	145062,00	112538,00	69204,00

TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	VOW	3,00	SAP	-6,05
2	DB1	2,98	BAS	-6,06
3	HNK	2,96	FRE	-6,07
4	LIN	1,03	COV	-6,07
5	DTE	1,03	WDI	-6,08

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	LIN	10,04	COV	-5,10
2	DTE	10,03	BEI	-6,03
3	MRC	10,03	DPW	-6,04
4	VNA	7,99	FRE	-6,07
5	MUV	4,00	FME	-6,10

Hinweis: Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren.

Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

Ausgewählte Pressemeldungen

VW	Volkswagen-Aufsichtsratschef Hans Dieter Pötsch hat zu einer weiteren außerordentlichen Sitzung zusammengerufen. Kurz vor Weihnachten sollen sich die Kontrolleure mit dem geplanten Börsengang der Lkw-Sparte Traton befassen. Auf dem Plan steht auch die Besetzung des Aufsichtsrats, in dem die Familien Porsche und Piëch vertreten sein werden. Das Land Niedersachsen als zweitgrößter VW-Aktionär will hingegen nur einen Statthalter entsenden. Ein Politiker als Aufsichtsrat von Traton könnte bei den Investoren auf Widerstand stoßen. Grund: Ein staatlicher Einfluss mindert in der Regel die Bewertung eines Börsenaspiranten - das wollen alle Beteiligten vermeiden. (Handelsblatt S. 24)
VW	Volkswagen steigt beim Stuttgarter Digital-Unternehmen Diconium ein und erwirbt 49 Prozent der Anteile an der inhabergeführten Firma, die Vertriebsplattformen für digitale Produkte entwickelt. Damit macht VW einen wichtigen Schritt hin zu der Strategie, seine neuen Elektroautos auch umfassend mit digitalen Diensten im vernetzten Auto anzubieten. (FAZ S. 26)
Allianz	Auffällig intensiv machen sich die großen Assekuranzkonzerne im Schatten einer sich in den USA abzeichnenden Zinswende auf die Suche nach neuen Allianzen und Beteiligungen. Europas größtem Versicherer Allianz wird seit Längerem Interesse an einer großen Übernahme nachgesagt. Einer Liaison von Generali und Zurich erteilte Zurich-Chef Mario Greco eine Absage. (Handelsblatt S. 38)
Google	Google-News-Chef Richard Gingras warnt angesichts der Neuregelung des Urheberrechts in Europa in einem Interview vor einem "Zwei-Klassen-Internet". Knackpunkt ist der Artikel 11 der EU-Richtlinie. Gingras will "sicherstellen, dass die endgültige Formulierung des Artikels 11 Verlagen und anderen Anbietern die Freiheit lässt, selbst über das Wie und das Ob der Verbreitung ihrer Inhalte zu entscheiden und auch selbst zu entscheiden, welche Art von Lizenz, beziehungsweise ob überhaupt eine Lizenz, für diese Verbreitung verlangt wird. Zweitens müssen wir sehr genau echte Nachrichten definieren". (FAZ S. 22)
ITALIEN	Bundesfinanzminister Olaf Scholz hat Italien im Haushaltsstreit mit der Europäischen Kommission zu umsichtigen Handeln aufgefordert. Eine Regierung, deren Staatsverschuldung 130 Prozent der Wirtschaftsleistung erreicht habe, müsse vorsichtig agieren, sagte Scholz der "Passauer Neuen Presse". Er verteidigte die harte Haltung der EU-Kommission, die Italien die Einleitung eines Defizitverfahrens in Aussicht gestellt hatte. "Die Vorschläge der EU-Kommission in Richtung Italien sind sachgerecht. Es ist konsequent, jetzt die nächsten Schritte zu gehen", sagte Scholz. (Reuters)
BREXIT	Die Bank of England könnte sich nach einem geordneten Brexit nach Einschätzung ihres Mitglieds Michael Saunders schneller als von Investoren erwartet zu einer Zinserhöhung veranlasst sehen. Ein geregelter Austritt aus der EU mit einer Übergangslösung könnte der Wirtschaft einen Schub geben und möglicherweise weitere Zinsanhebungen rechtfertigen. Spanien bleibt im Streit um Gibraltar bei den Brexit-Verhandlungen untermessen hart. Wenn es keine Änderungen am Vertrag über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union gebe, werde er sein Veto einlegen, erklärte Spaniens Regierungschef Pedro Sanchez. (Reuters)

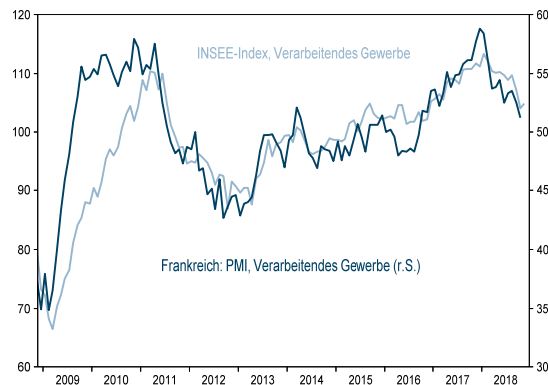
Weiter auf Seite 4.

Gut zu wissen: Stabilisierte Stimmungslage?

Ralf Umlauf

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Zum Wochenschluss ist erneut nicht mit starken Einflüssen amerikanischer Finanzakteure zu rechnen, denn viele Marktteilnehmer nutzen den Brückentag für ein langes Wochenende, der Börsenhandel ist verkürzt. Vielmehr werden die Berichte über den Auftakt der Einkaufssaison Beachtung finden. Im Vorfeld wurde bereits von einem Rekordjahr gesprochen. Können die hohen Erwartungen erfüllt werden? Angesichts der zuletzt teilweise enttäuschenden Konjunkturdaten hat das Marktsektiment in Bezug auf die künftige Geldpolitik der Fed bereits gedreht. Der Markt könnte anfällig sein für unter den Erwartungen liegende Berichte, selbst wenn diese absolut gesehen gut



ausfallen. Ob sich die Stimmungslage an den Börsenplätzen stabilisiert, ist daher noch offen. Signale einer Bodenbildung sendet derweil wohl die europäische Wirtschaft. Die heute anstehenden Vorabschätzungen der **Einkaufsmanagerindizes** in **Deutschland, Frankreich** und der **Eurozone** werden im Verarbeitenden Gewerbe stabil auf Vormonatsniveau erwartet. Der Rebound der deutschen Automobilindustrie im Oktober bietet zumindest das Potenzial für ein Ende des Abwärtstrends. Zudem ist der rückläufige Ölpreis tendenziell als Stimmungsaufheller zu werten. Auch in Frankreich gibt es Hoffnung, denn dort hatte das INSEE-Produzentenvertrauen für den laufenden Monat bereits zugelegt. Signale einer deutlich beschleunigten Dynamik sind dies aber noch nicht, zumal im Dienstleistungsgewerbe nochmals Rückgänge erwartet werden. Die Serviceindizes liegen jedoch auf erhöhten Niveaus und damit klar im Expansionsbereich.

Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
8:00	DE	Q3	BIP, endgültig	-0,2 % VQ	-0,2 % (vorl.)	gering
			Privater Konsum	-0,1 % VQ	+0,4 %	
			Ausrüstungsinvestitionen	+0,4 % VQ	+0,6 %	
9:15	FR	Nov	Einkaufsmanagerindex, Verarbeitendes Gewerbe	51,2	51,2	mittel
			Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	55,0	55,3	
9:30	DE	Nov	Einkaufsmanagerindex, Verarbeitendes Gewerbe	52,2	52,2	hoch
			Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	54,5	54,7	
10:00	EZ	Nov	Einkaufsmanagerindex, Verarbeitendes Gewerbe	52,0	52,0	mittel
			Einkaufsmanagerindex, Dienstleistungen	53,6	53,7	
13:00	EZ		EZB-Rede: de Guindos			
	US		Verkürzter Börsenhandel			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■